

KV Hessen • Postfach 15 02 04 • 60062 Frankfurt/Main

Stadt Kelkheim (Taunus)  
*Herrn Bürgermeister Thomas Horn*  
Gemeinde Liederbach am Taunus  
*Frau Bürgermeisterin Eva Söllner*  
Gagernring 6  
65779 Kelkheim

#### Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Georg-Voigt-Straße 15 • 60325 Frankfurt  
Postfach 15 02 04 • 60062 Frankfurt  
Internet: [www.kvhessen.de](http://www.kvhessen.de)

Ansprechpartner: Andreas Beierle  
Tel.: 069 79502-693 • Fax: 069 79502-649  
E-Mail: [andreas.beierle@kvhessen.de](mailto:andreas.beierle@kvhessen.de)

Ihre Nachricht vom: 13.01.2012  
Unsere Zeichen: AB

23. Januar 2012

Verteiler:  
Vorstand, Geschäftsführung, Bereichsleitung  
Obleute ÄBD Kelkheim und Hofheim

### Schließung der Bereitschaftsdienstzentrale in Kelkheim

Sehr geehrte Frau Söllner,  
sehr geehrter Herr Horn,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 13. Januar 2012, das wir heute gerne beantworten.

Die Schließung einer seit Jahren etablierten Einrichtung des Ärztlichen Bereitschaftsdienstes (ÄBD) löst vor Ort immer Unverständnis und Sorge um die gewohnte medizinische Versorgung aus. In Anbetracht der vielerorts seit langer Zeit gewohnten, kleinräumig-wohnortnahen und daher recht komfortablen ÄBD-Versorgungsstruktur ist das vollkommen verständlich und nachvollziehbar. Wir kennen dies aus einer ganzen Reihe von solchen Restrukturierungsprojekten. Andererseits wissen wir aber auch, dass hierdurch die Versorgungssituation im ÄBD in medizinischer Hinsicht keinesfalls schlechter geworden ist, sondern oftmals sogar besser. Dies ist vor allem dann der Fall, wenn die neue ÄBD-Zentrale an oder in einem Krankenhaus angesiedelt ist (wie z.B. in Hofheim) und auf diesem Wege das gesamte diagnostische und therapeutische Spektrum der Klinik auch für den ÄBD auf kürzestem Wege verfügbar ist. Durch eine parallele Stärkung des Hausbesuchsdienstes wird zudem gerade auch den Bedürfnissen einer immer älter werdenden Bevölkerung Rechnung getragen.

Gestatten Sie auch den Hinweis, dass es sich beim ÄBD um die Sicherstellung der ambulanten medizinischen Versorgung außerhalb der üblichen Öffnungszeiten der Arztpraxen handelt. Entsprechend ist auch der Versorgungsauftrag des ÄBD. Wie wir wissen, wird in der Öffentlichkeit häufig aber nicht zwischen dem Ärztlichen Bereitschaftsdienst und dem Rettungsdienst unterschieden. Letzterer versorgt – im Gegensatz zum ÄBD – primär lebensbedrohliche bzw. zeitkritische Erkrankungen oder Verletzungen. Darum geht es hier also nicht.

**Ärztlicher  
Bereitschaftsdienst**

23. Januar 2012

Seite 2 von 3

In der Rhein-Main-Region ist der ÄBD Kelkheim bereits seit vielen Jahren einer der kleinsten. Das Adjektiv „klein“ bezieht sich dabei sowohl auf die Einwohnerzahl und Fläche des Versorgungsgebietes, als auch auf die Zahl der Patienten, die diesen ÄBD aufsuchen sowie auch auf die Anzahl der Ärzte, die den ÄBD vor Ort unterhalten müssen. Ein Vergleich zu den benachbarten ÄBD-Bezirken zeigt das:

So versorgt der ÄBD Hofheim doppelt so viele Einwohner, deckt eine fast dreimal so große Fläche ab, behandelt 2,8-mal so viele Patienten und wird von zweieinhalbmal so vielen Ärzten getragen. Dass der ÄBD Wiesbaden hier natürlich noch einmal um ein Vielfaches höher liegt, braucht sicherlich nicht erwähnt zu werden. Aber zum Beispiel auch der angrenzende ÄBD Rüsselsheim, zu dem unter anderem auch Flörsheim gehört, versorgt mehr als viermal so viele Einwohner in einem mehr als sechsmal so großen Gebiet, behandelt auch gut sechsmal so viele Patienten und wird von knapp der fünffachen Ärztezahl getragen wie der ÄBD Kelkheim. Selbst der flächenmäßig auch eher überschaubare ÄBD Main-Taunus-Ost (Sulzbach, Schwalbach, Eschborn, Bad Soden) liegt hier im Durchschnitt um den Faktor 1,8 über dem ÄBD Kelkheim, bei der Anzahl der Ärzte sogar beim Zweieinhalbfachen.

Die Kassenärztliche Vereinigung Hessen hat den Mitgliedern des ÄBD Kelkheim deshalb bereits seit vielen Jahren immer wieder geraten, eine Integration in benachbarte ÄBD-Bezirke anzugehen, um die Lasten des ÄBD auf eine breitere Basis stellen zu können. Dass es den ÄBD Kelkheim bis heute noch gibt und vor Ort eine ÄBD-Zentrale betrieben wird, liegt ausschließlich am hohen Engagement der vertragsärztlich niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten in Kelkheim und Liederbach. Wir unterstützen die Fusion des ÄBD Kelkheim mit dem ÄBD Hofheim ausdrücklich, zumal diese auch sehr gut in die Konzepte zu der projektierten Reform des ÄBD in ganz Hessen passt.

Ob die Kommunikation vor Ort ggf. nicht zufriedenstellend verlaufen ist, vermögen wir nicht im Detail zu beurteilen, da wir die Einzelheiten bisher nicht näher kannten. Dies betrifft auch die Frage, in wie weit, wie von Ihnen beschrieben, die niedergelassene Ärzteschaft über das DRK eingebunden war: Betreiber der ÄBD-Zentrale ist die ÄBD-Gemeinschaft, so dass sich uns die Frage stellt, ob hier überhaupt die richtigen Ansprechpartner adressiert wurden. Wie wir inzwischen recherchieren konnten, stellt sich allerdings auch die Situation hinsichtlich der begonnenen Gebäudesanierung anders dar, als von Ihnen skizziert. Dass Sie diese Darstellung inzwischen auch als offenen Brief publiziert haben, zwingt auch uns, den gleichen Weg zu wählen. Ansonsten besteht aus unserer Sicht die Gefahr, dass die Bevölkerung sehr einseitig und vor allem unzutreffend informiert wird.

Nach unseren Informationen ist eine Renovierung des alten Schulgebäudes, in dem sich *unter anderem* auch die ÄBD-Zentrale befindet, schon seit Jahren überfällig. Das Gebäude wird von der Musikschule, dem DRK und der ÄBD-Zentrale genutzt, wobei letztere einen eher kleinen Anteil von ca. 100qm einnimmt. Ihre – auch öffentliche – Darstellung erweckt aber den Eindruck, dass das Gebäude nur für den ÄBD renoviert werde. Dies trifft aber nicht zu. Die Obleute des ÄBD waren zwar an der bisherigen Planung beteiligt, wobei die Änderungen im Wesent-

**Ärztlicher  
Bereitschaftsdienst**

23. Januar 2012

Seite 3 von 3

lichen aber lediglich eine getrennte Toilettenanlage betraf und eine Duschköglichkeit für den Dienstarzt. Da Sie aber baurechtlich ohnehin verpflichtet sind, dieses Gebäude bei Umbauten barrierefrei zu machen, hätte die neue Toilettenanlage so oder so errichtet werden müssen. Deshalb steht diese Umbaumaßnahme *nicht* ursächlich mit der ÄBD-Zentrale in Verbindung so dass somit auch keine Steuergelder durch die Entscheidung des ÄBD Kelheim „verschwendet“ wurden.

Aus unserer Sicht ist der Fusionsbeschluss der ÄBD-Gemeinschaft Kelkheim sehr zu begrüßen. Wir gehen davon aus, dass planungsgemäß ab April 2012 die ÄBD-Zentrale an den Main-Taunus-Kliniken in Hofheim auch die Bevölkerung in Kelkheim und Liederbach in bewährter Art und Weise medizinisch betreuen wird. Die ÄBD-Zentrale wird auch sicherstellen, dass Patientinnen und Patienten, denen das Aufsuchen der ÄBD-Zentrale aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich oder zumutbar ist, im Rahmen eines Hausbesuches adäquat medizinisch versorgt werden.

Wir gehen davon aus, dass sich auch die Bürgerinnen und Bürger in Liederbach und Kelkheim auf Dauer von den Vorteilen des neuen größeren ÄBD-Bezirks überzeugen werden.

Mit freundlichen Grüßen



Andreas Beierle

Abteilungsleiter Ärztlicher Bereitschaftsdienst